



Kettenhund

Krawallgeier - Wie entstand das Projekt?

„Kettenhund entstand aus der Asche meiner alten BM-Formation Kälte. Nach einiger Zeit die ich durch das Projekt im s.g. Underground verbringen durfte, stieß ich relativ schnell an gewisse Umstände, die mich dazu brachten als Frontmann von Kälte auszusteigen. Zuerst sollte dies eine offizielle Version sein. Inoffiziell sollte die Zusammenarbeit mit meinem damaligen Schlagzeuger Ulfhednar (heute AXT) nicht beendet sein. Weitere Demos sollte aufgenommen werden, jedoch aber der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden. Allerdings beschloss ich 2 Wochen später Kälte aus kreativen Differenzen ganz zu begraben. Allerdings bemerkte ich erst nach dem Ende von Kälte was das Vertonen meiner Gedankengänge, Emotionen etc. wirklich bedeutete. Wenige Zeit später rief ich Kettenhund als Ersatz ins Leben. Zuerst war es meine kleine private Hure. Die ersten zwei Demos gab ich nur an Vertraute weiter. Als ich jedoch mit meinem Gewissen bezüglich dem BM-Underground wieder im Reinen war, entschloss ich mich die Kettenhunddemos auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Die ersten Alleingänge waren jedoch nicht wirklich der Rede wert, da es einfach noch zu viele musikalische Parallelen zu meiner alten Band gab, die technische Ausrüstung beschränkt war, somit auch die spieltechnischen und ansonsten alles etwas unfertig erschien. Also zog ich diese zwei Demos kurze Zeit nach ihrem Erscheinen wieder zurück, als hätten sie nie existiert. Der erste ernstzunehmende Lebenszeichen / Tonträger von Kettenhund ist somit „Kalte Augen“.“

Krawallgeier - Wie würdest du deinen Musikstil beschreiben?

„Da fällt mich nicht wirklich was ein und es fällt mir außerordentlich schwer mich da selbst irgendwo einzuordnen. Eine Zuordnung überlasse ich dem Hörer.“

Krawallgeier - Welche Bands hast du als Vorbilder?

„Eigentlich keine.“

Krawallgeier - Richtest du dich nach diesen Bands?

„Selbst wenn es welche gäbe, würde ich das nicht tun. Kettenhund ist der Ausdruck meiner

selbst und da passen keine Fremdeinflüsse hinein. Es mag vielleicht hier und da gewisse Parallelen zu anderen Bands geben, aber die geschehen hauptsächlich unterbewusst und sind somit nicht wirklich gewollt.“

Krawallgeier - Wie entstehen deine Songs?

„Am Anfang steht meist der Text. Dieser beruht immer auf irgendeinem Erlebnis, einem Gefühl oder einem Gedankengang. Die Riffs entstehen meist aus dem Gefühl was ich beim Schreiben der Texte empfinde. Ich lasse dieses Gefühl meist einfach in die Gitarre einfließen und lasse meine Finger einfach zum Botschafter dieser Emotion werden. Danach unterlege ich das ganze mit einem passenden Schlagzeug. Das ganze geschieht immer sehr spontan. Daher probe ich meine Stücke auch nicht. Spielfehler nehme ich in Kauf. Es zählt nur der Moment.“

Krawallgeier - Wie ist die Reaktion der Leute auf deinen Musikstil? Gibt es Kritik?

„Entweder man hasst mich oder man vergöttert mich. Ich habe einen sehr eigenen Stil, der nicht jedermanns Sache ist. Zudem nahm Kettenhund seit dem Demo „Am Ende des Weges“ endgültig die Züge meiner Persönlichkeit an und diese sind für manche sowieso schwer hand zu haben.

Daher habe ich auch nicht viel Anhänger, aber jene die Gefallen an meiner Musik finden, sind geradezu fanatisch auf mein Schaffen.“

Krawallgeier - Warum machst du Musik? (Berufung, Leidenschaft, Ausdruck, Hobby)

Selbsttherapie und Verarbeitung von Geschehnissen, mit denen ich nur schwer umgehen kann oder nur schwer verarbeiten kann.

Krawallgeier - Erzähl etwas über deine Demo-Alben.

Kalte Augen:

Dieses Album ist wohl eher als „allgemein“ zu bezeichnen. 7 Stücke mit ziemlich kratzigem Sound. Inhaltlich gebe ich nur meinen Unmut über weltliche Dinge kund. Man sagt es klinge sehr hasserfüllt und eigen. Wäre aber dennoch dem Black Metal zu zuordnen. Wurde limitiert auf 50 Stück.

4-Way Split (Axt, Crudus, Kettenhund, Odium Immortalis):

Hier ist Kettenhund mit 4 Stücken vertreten. Wobei zwei davon mit Metal nichts zu tun haben. Bei 3 von 4 Stücken wurde es vom Inhalt her schon ziemlich persönlich und die Stücke klangen schon depressiver als die Vorgängerstücke. Somit waren diese Stücke wegweisend. Klangtechnisch veränderte sich wenig. Limitiert auf 75 Stück.

Am Ende des Weges

Das erste komplette persönliche Album mit 7 Stücken. Kettenhund ist vollkommen ein Spiegel meiner selbst. Inhaltlich ist es eine Art Tagebuch und Abwägung einer gewissen

Thematik. Dieses Album hat mit BM wenig zu tun. Die Stücke sind meist schwer und schleppend und erzeugen eine ziemlich verwirrende, depressive und bedrückende Atmosphäre. Der Klang ist unverändert. Auf Grund der Thematik wurde es auch nur auf 10 Einheiten limitiert.

Namenlos

Dieses Album klingt wieder mehr nach BM und ist musikalisch wegweisend. Die Stücke sind in der Geschwindigkeit etwas angehoben und inhaltlich immer noch persönlich. Sie schwanken zwischen einer hasserfüllt und depressiven Grundstimmung. Der Klang ist etwas klarer aber immer noch kratzig. Des Weiteren wurde mein Gesang kehliger und rauer. Die CD-R enthält wieder 7 Stücke. Wobei eines davon eine Coverversion von Bob Dylans „Knocking on heavens door ist. Das ganze wurde limitiert auf 24 Einheiten.

Schatten

Schatten fügt sich musikalisch nahtlos an „Namenlos“ an. Durch die neue Ausrüstung klingt das ganze klarer, kräftiger und spielerisch glatter. Bis jetzt der Höhepunkt meines Schaffens. Inhaltlich erneut es sehr persönliches Album. Das Album ist neben „Am Ende des Weges“ das depressivste was ich erschaffen habe, wurde dennoch auf 20 Exemplare limitiert.

Krawallgeier - Wie sieht die Zukunft von deinem Projekt aus. Ist irgendwas geplant, oder lässt du einfach alles auf dich zukommen?

„Ich lasse regulär alles auf mich zukommen. Ulfhednar von AXT unterbreitete mir ein Angebot über eine gemeinsame Split CD. Leider erachte ich meine momentanen Stücke aufgrund der Thematik nicht Split CD tauglich. Daher wird wohl erst ein neues Kettenhundalbum vor der Split erscheinen.

Krawallgeier - Gibt es irgendwas was du den Leuten da draußen noch mitteilen möchtest? Sozusagen das letzte Wort.

Nicht wirklich.

Krawallgeier - Danke für das Interview